

Meinen Seele senket sich

Text: Johann Joseph Winckler (1607-1762)

Musik: Johann Ulich (1634-1712)

1. Mei-ne See-le sen - ket sich hin in Got-tes Herz und Hän - de
und er-war-tet ru - hig - lich Sei-ner We-ge Ziel und En - de,
2. Mei-ne See-le mur - ret nicht, ist mit al-lem wohl zu - frie - den;
was der eig - ne Wil - le spricht, ist zum To - de schon be - schie - den,

6
liegt fein stil - le, nackt und bloß in des liebs - ten Va - ters Schoß.
was die Un - ge - duld er - regt, ist in Chris - ti Grab ge - legt.

3. Meine Seele sorget nicht,
will vielmehr an nichts gedenken,
was gleich spitzen Dornen sticht
und den Frieden nur kann kränken.
Sorgen kommt dem Schöpfer zu;
meine Seele sucht Ruh.

4. Meine Seele klaget nicht,
denn sie weiß von keinen Nöten,
hängt an Gottes Angesicht
auch alsdann, wenn Er will töten;
wo sich Fleisch und Blut beklagt,
wird das Freudenlicht verjagt.

5. Meine Seel ist still zu Gott,
und die Zunge bleibt gebunden;
also hab ich allen Spott,
alle Marter überwunden,
bin gleich wie ein stilles Meer,
voll von Gottes Preis und Ehr!